

"Blau ist die Farbe des Übergangs von des Tages Helle in die Nacht der Träume. Wenn der Tag zur Neige geht, verändert sich unsere Wahrnehmung; Auge und Ohr werden weiter, und die Seele öffnet sich den Erinnerungen. Kein anderes Instrument vermag diese Gemütsfarbe so umfassend und unmittelbar auszudrücken wie die Gitarre. Sie sucht die poetische Verdichtung, denn die große Geste liegt ihr fern, und rührt mit ihrem Klang an das Innerste im Menschen. Sie ist als eines der ältesten Volksinstrumente ein wahrhaftiger Lebensbegleiter und selbst in den zartesten Momenten niemals sentimental, bei aller Kraft und Herbheit niemals grob." (aus Booklet traumblau)



Manuel. M. Ponce

(1882-1948)

Silvius Leopold Weiss

(1686-1750)

Ballet & Prélude „Silvius Leopold Weiss“

Fantasie Dm

Francisco Tarrega

(1852-1909)

Vier Mazurken

Sueño, Marieta

Adelita, Mazurka

Dušan Bogdanović

(*1955)

Balkan Miniatures

Jutarne Kolo, Lament, Široko, Sitni Vez

Maximo Diego Pujol

(1957)

Preludios

Milonga Triston

Tristango en vos

Candombe en mi

Phillip Houghton

(1954-2017)

Ophelia ... a haunted Sonata

Fear, Suffering, Chant

Water, Death

Roland Dyens

(1955-2016)

Valse des Anges

Santo Tirso

Clemens Völker studierte Musik in Freiburg und Hamburg, wo er seit vielen Jahren vor Anker liegt. Mit Peter Franke und Rolf Becker realisierte er literarische Konzerte und seine *traumblauen* Soloprogramme sind musikalisch-poetische Liebeserklärungen an die klassische Gitarre. Er hat zahlreiche Solo- und Kammermusik-CDs veröffentlicht, lehrt an der *Hochschule für Musik und Theater* und an der *Staatlichen Jugendmusikschule* in Hamburg.